



**Ablärungs- und Beratungsstelle für Mütter von Kleinkindern
mit psychischen Problemen**

Chefarzt: Dr. med. Hanspeter Walti

Leitende Ärztin: Dr. med. Claudia Hess-Candinas

Ambulante Psychiatrische Dienste APD
des Kantons Zug
Rathausstrasse 1, 6341 Baar
T 041 723 66 00, F 041 723 66 10
info.apd@zg.ch, www.zug.ch/apd

Gestaltung: Atelier Benni Weiss, Zug; Foto: Bei den abgebildeten Personen handelt es sich um Models.



Psychische Krise statt Mutterglück

Ablärungs- und Beratungsstelle für Mütter von Kleinkindern
mit psychischen Problemen

Psychische Krise statt Mutterglück

Mütter mit Neugeborenen und Kleinkindern sind körperlich und seelisch einer grossen Belastung ausgesetzt. 10 bis 15% der Mütter kommen an ihre Grenzen, entwickeln Erschöpfungssymptome und Überforderungsgefühle, die sich bis zu einer behandlungsbedürftigen Depression steigern können. Sie fühlen sich oft allein, schämen sich, haben Schuldgefühle und trauen sich deswegen nicht, Hilfe anzunehmen. Die Umwelt und die Familie sind in vielen Fällen machtlos, womit sich eine notwendige und wirksame Unterstützung verzögert.

Unser Angebot

In Zusammenarbeit mit Hausärztinnen/Hausärzten, Gynäkologinnen/Gynäkologen, Hebammen, Mütter- und Väterberaterinnen sowie Familienhelferinnen möchten wir dazu beitragen, Frühzeichen einer depressiven Störung nach der Geburt rechtzeitig zu erkennen, um damit mögliche negative Folgen wie schwere depressive Erkrankungen mit Suizidgedanken oder Chronifizierung bei der Mutter, erschwerten Beziehungsaufbau und Beziehungsgestaltung zwischen Mutter und Kind und möglicherweise dadurch bedingte Entwicklungsverzögerungen beim Kind zu verhindern.

Team

Wir sind ein interdisziplinäres Team von Ärztinnen/Ärzten, Psychologinnen/ Psychologen, einer Pflegefachfrau und einem Sozialarbeiter.

Anzeichen einer postpartalen Depression

(Erschöpfung und Depression nach der Geburt)

- Andauernde Müdigkeit, Erschöpfung und Energiemangel
- Traurigkeit
- Schlafstörungen und psychosomatische Beschwerden
- Innere Unruhe und Ängstlichkeit
- Schuldgefühle und Selbstzweifel
- Gefühl eine schlechte Mutter zu sein
- Sozialer Rückzug
- Suizidgedanken

Anmeldung

Betroffene oder ihre Angehörigen können sich selber anmelden oder von Ärztinnen/Ärzten, Hebammen, Mütter- und Väterberaterinnen und Spitexmitarbeiterinnen zugewiesen werden.

Kosten

Die Kosten für die Behandlung werden von der Krankenkasse übernommen.